

# Inhalt

<b>Geleitwort</b> .....	11
<b>1. Grundlagen und allgemeine Prinzipien</b> .....	13
1.1. Was ist Frühförderung? .....	13
1.2. Für wen ist Frühförderung da? .....	16
1.3. Was sind die Ziele der Frühförderung? .....	21
1.4. Was sind die Arbeitsprinzipien der Frühförderung? ....	25
1.5. Was sind Frühförderstellen? .....	32
1.6. Wie läuft Frühförderung ab? .....	36
<b>2. Die Eingangsphase</b> .....	39
2.1. Beispiele für Eingangsphasen an Frühförderstellen ....	40
<i>Eingangsphase A.</i> .....	40
<i>Eingangsphase B.</i> .....	43
<i>Eingangsphase C</i> .....	47
2.2. Der erste Kontakt .....	49
2.3. Die Warteliste .....	51
2.4. Das Erstgespräch. ....	52
2.5. Die allgemeine Anamnese .....	55
2.6. Die Diagnostik .....	56
2.6.1. Die ärztliche Diagnostik .....	57
2.6.2. Psychologische Testdiagnostik. ....	58
2.6.3. Fachspezifische allgemeine und spezielle Entwicklungs- diagnostiken .....	60
2.6.4. Hilfsmittel für die fachspezifische Diagnostik .....	63
2.7. Der Abschluss der Eingangsphase .....	69
2.7.1. Die Diagnosemitteilung .....	70
2.7.2. Die Behandlungsempfehlung .....	71

<b>3.</b>	<b>Allgemeine Aspekte im Ablauf der Förderung und Therapie</b>	<b>76</b>
3.1.	Das kindbezogene Mandat und seine Umsetzung	76
3.2.	Förderung und Spiel	83
3.2.1.	Förderung	83
3.2.2.	Entwicklungsförderung im Spiel	85
	<i>Erste Ebene: Das Lernen und Üben von Funktionen</i>	86
	<i>Zweite Ebene: Entwicklungsförderung im Handeln</i>	88
	<i>Dritte Ebene: Spiel als sinnstiftende Tätigkeit</i>	89
3.2.3.	Wenn Förderung ins Spiel kommt	90
	<i>Die Abstimmung der unterschiedlichen Absichten</i>	91
3.2.4.	Was sonst noch möglich ist?	93
3.3.	Jede Woche eine Stunde	94
3.4.	Alternative Settings	98
3.5.	Arbeitsteilung im Ablauf der Frühförderung	101
<b>4.</b>	<b>Das Thema der Behinderung in der Förderung</b>	<b>103</b>
4.1.	Der Förder- und Behandlungsauftrag: Tu was!	103
4.2.	Fortlaufende Verständigung	104
4.3.	Dynamik im Förderprozess und das Thema der Behinderung	107
4.3.1.	Das Thema der Behinderung und die Frühförderung	107
4.3.2.	Die Situation der Eltern	112
4.3.3.	Störungen im Förderprozess	115
	<i>Was ist passiert?</i>	117
4.3.4.	Reaktionen der Frühförderin	119
4.4.	Der Ausstieg aus dem Förderdruck – ein produktiver Weg	121
4.5.	Stützende Haltungen für die Frühförderinnen	124
4.6.	Stützende Strukturen in der Institution	128
<b>5.</b>	<b>Wie sagen? – Mit Eltern über die Behinderung reden</b>	<b>131</b>
5.1.	Äußere und vereinbarte Anlässe für das Reden über die Behinderung im Förderprozess	131
5.2.	Innere und unmerkliche Anlässe	132
5.3.	Störungen	132

5.4.	Das richtige Wort zur richtigen Zeit . . . . .	133
5.5.	Die eigene Beteiligung . . . . .	134
5.6.	Wie sagen? . . . . .	135
5.7.	Reaktionen der Eltern: ... wie's gehört wird . . . . .	137
<b>6.</b>	<b>Die Förderstunde . . . . .</b>	<b>141</b>
6.1.	Der äußere Rahmen der Förderung . . . . .	141
6.1.1.	Die Zeit: Förderstunde, Förderzeitraum, Rhythmus . . . . .	141
6.1.2.	Der Ort der Förderung . . . . .	142
6.1.3.	Die Beteiligten und ihre Rollen . . . . .	143
	<i>Die Rolle des Kindes . . . . .</i>	<i>143</i>
	<i>Die Rolle der Mutter . . . . .</i>	<i>146</i>
	<i>Die Rolle der Frühförderin . . . . .</i>	<i>149</i>
6.1.4.	Berufsspezifische Schwerpunkte . . . . .	151
6.2.	Der Ablauf der Förderstunde . . . . .	153
6.2.1.	Vorbereitung . . . . .	153
6.2.2.	Strukturierung der Stunde . . . . .	154
6.2.3.	Nachbereitung . . . . .	156
6.3.	Beispiele für Förderstunden . . . . .	157
6.3.1.	Matthias . . . . .	160
6.3.2.	Patrik . . . . .	162
6.3.3.	Martha . . . . .	164
6.4.	Kurzbeschreibung ausgewählter Programme und Methoden der Frühförderung . . . . .	167
	<i>Sensorische Integrationstherapie . . . . .</i>	<i>167</i>
	<i>Psychomotorik . . . . .</i>	<i>169</i>
	<i>Basale Stimulation . . . . .</i>	<i>170</i>
	<i>Frostig-Programm Visuelle Wahrnehmung . . . . .</i>	<i>172</i>
	<i>Straßmeier-Programm . . . . .</i>	<i>173</i>
	<i>Heilpädagogische Übungsbehandlung . . . . .</i>	<i>174</i>
	<i>Montessori-Pädagogik . . . . .</i>	<i>175</i>
	<i>Förderung bei Störungen des Spracherwerbs nach Zollinger . . . . .</i>	<i>176</i>
<b>7.</b>	<b>Familienorientierung in der Frühförderung . . . . .</b>	<b>178</b>
7.1.	Elternberatung in der Frühförderung . . . . .	180
7.1.1.	Fachliche Beratung, „Consulting“ . . . . .	181
	<i>Information . . . . .</i>	<i>182</i>

	<i>Anleitung der Eltern</i> .....	183
	<i>Die entwicklungsdiagnostische Beratung</i> .....	183
7.1.2.	Die Grenzen fachlicher Beratung .....	186
7.1.3.	Gefährdungen der Elternberatung in der Förderstunde ..	189
	<i>Eigene Anliegen in das Wohl des Kindes verpackt</i> .....	189
	<i>Die Gefahr, die Eltern zu erziehen nach den eigenen</i>	
	<i>Maßstäben an Erziehung</i> .....	190
	<i>Verantwortung abwälzen</i> .....	191
	<i>Die eigene berufliche Identität wahren</i> .....	193
	<i>Von der Hilflosigkeit der Helfer zur Annahmeberatung</i> ..	194
7.1.4.	Psychotherapeutisch orientierte Beratung, „Counseling“.	195
	<i>Diagnosevermittlung, Erstinformation</i> .....	197
	<i>Krisenberatung</i> .....	198
7.2.	Familienberatung .....	199
7.3.	Beratung zur Entscheidungsfindung .....	201
7.4.	Elterngruppen .....	201
7.5.	Zur Situation der Eltern .....	202
7.6.	Aufgabenteilung und Prozessgestaltung .....	204
<b>8.</b>	<b>Mobiles Arbeiten als Routine oder Angebot</b> .....	208
8.1.	Die Familiennähe .....	209
8.2.	Die leichte Erreichbarkeit .....	210
8.3.	Die Rolle der Frühförderin .....	211
8.4.	Früher und heute .....	212
8.5.	Entgegenkommen und Wertschätzung .....	214
8.6.	Arbeiten und Gast sein .....	215
8.7.	Rollenklärung: Die eigene Fachlichkeit den Eltern	
	deutlich machen .....	219
8.8.	Aushandeln des Arbeitsplatzes und die wechselseitige	
	Regulierung mit der Privatsphäre der Familie .....	221
8.9.	Die Anbindung der Frühförderung an den Alltag	
	der Familie .....	223
8.10.	Der Hausbesuch als Arbeitsform .....	225
<b>9.</b>	<b>Der Abschluss der Frühförderung</b> .....	228
9.1.	Anlässe für den Abschluss der Förderung .....	228

9.2.	Arbeitsaufgaben in der Abschlussphase .....	232
9.3.	Der Abschied – die Abschlussstunden .....	233
9.4.	Die abschließende Bewertung der Frühförderung .....	234
9.5.	Weitere wichtige Themen der Abschlussphase .....	238
<b>10.</b>	<b>Schweigepflicht und Datenschutz .....</b>	<b>241</b>
10.1.	Schweigepflicht .....	243
10.2.	Sozialgeheimnis .....	244
10.3.	Datenschutz. ....	246
10.4.	Vertrauensschutz im Verlauf des Frühförderprozesses ..	248
10.4.1.	Vorabinformationen .....	248
10.4.2.	Interne Besprechungen .....	250
10.4.3.	Akteneinsicht .....	251
10.4.4.	Aufbewahrung und Löschung der Akten .....	252
10.5.	Trennung der personenbezogenen Daten vom Tätigkeits- nachweis der Frühförderstelle. ....	253
	<b>Danksagung .....</b>	<b>259</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>260</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>274</b>